

Wann, was, wo, wieviel?

Ort: Haus der Jugend/ Willi Seidel Haus in Kassel, Mühlengasse 15.

Beginn: 9.30 Uhr am Samstag

Ende: Sonntag um 15.30 Uhr.

Und sonst? Meldet Euch in der SAV Bundeszentrale bis zum 23. 10. 98 mit dem Anmeldecoupon an oder gebt ihn bis dahin bei Eurer SAV-Ortsgruppe ab. Das Seminar wird 20,- Mark kosten. Dazu kommt ein Fahrtkostenausgleich von etwa 40,- Mark.

Anfahrtsbescheinigung:

ÖPNV: Mit der Straßenbahn bis Haltestelle Unterneustädter Kirchplatz

A7 von Frankfurt oder Hannover: Ausfahrt Kassel-Nord, ca. 5 km der Straße folgen, im Kreisverkehr „Platz der dtsh. Einheit“ erste Möglichkeit raus, dritte rechts, dann links auf den großen Parkplatz, Treppen hoch.

A 44 von Dortmund: Südkreuzkassel auf A 49 Richtung Kassel, Abfahrt Kassel-Waldau, Richtung Kassel weiter bis Kreisverkehr, im Kreisel dritte Möglichkeit raus, dritte rechts, gleich links auf den Parkplatz, Treppen hoch.

Anmeldung:

Hiermit melde ich mich zum SAV-

Wochenendseminar am 7. und 8. 11. 98 an.

Ich überweise den Teilnahmebeitrag von 20,-DM unter Angabe meines Namens und mit dem Stichwort "Seminar" auf folgendes Konto:
Postbank Essen (BLZ 360 100 43) Konto 2500 59-430

Name:

Straße:

Ort:

Telefon:

Unterschrift:

Einschicken an: SAV, Hansaring 4, 50 670 Köln

Programm:

Samstag, 7. 11. 1998

1. Die Novemberrevolution in Deutschland und ihre aktuelle Bedeutung

Diavortrag von Ursel Beck, Mitglied der SAV-Bundesleitung

2. 4 Arbeitskreise zur Novemberrevolution zu den Themen

a. Wer waren Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht?

b. Die Rolle der Gewerkschaften und der revolutionären Obleute in der Novemberrevolution

c. Revolution und Demokratie - passt das überhaupt zusammen?

d. Verrat der SPD und Gründung der KPD - was für eine Partei ist nötig, um die Gesellschaft zu verändern?

3. Die Bedeutung von sozialistischen Zeitungen beim Aufbau einer revolutionären Bewegung und die Rolle der VORAN heute

Vortrag von Georg KümmeI, VORAN-Chefredakteur

4. Rosa Luxemburg - der Film

von Margarethe von Trotta an-schließend Party

Sonntag, 8.11.1998

1. Ein sozialistisches Programm für das neue Jahrhundert

Angela Bankert, Mitglied im Vorstand der Komitees für eine Arbeiterinternationale, stellt den Entwurf für ein Grundsatzprogramm der SAV vor

2. Wie geht's weiter nach der Wahl?

Sascha Stanicic von der SAV-Bundesleitung über die Weltwirtschaftskrise, die Aussichten für linke Bewegungen in Deutschland nach der Bundestagswahl und die Aufgaben von SozialistInnen

1918 - vor 80 Jahren
Revolution in Deutschland



REVOLUTION
und
SOZIALISMUS

- machbar oder nicht?

Am 7. und 8. November in Kassel
Ein Wochenende voll Information
und Diskussion organisiert von der

SAV Sozialistische
Alternative

Tel.: 0221/ 13 45 04, Fax: 0221/ 13 72 80

Sozialismus und Revolution

- 1918 und 1998

Vor 80 Jahren stand die Welt Kopf. In Rußland hatten 1917 die Arbeiter und Bauern die zaristische Diktatur gestürzt, selber die Macht ergriffen und waren an den Aufbau einer sozialistischen Demokratie gegangen. Nur ein Jahr später stand auch in Deutschland die Revolution auf der Tagesordnung. Nach vier Jahren Weltkrieg wollten die Soldaten nicht weiter für den deutschen Kaiser sterben und die Arbeiter das wachsende soziale Elend nicht mehr hinnehmen. Sie organisierten sich in Arbeiter- und Soldatenräten und versuchten eine Gesellschaft zu errichten, in der weder Kaiser noch Kapitalisten zu sagen haben, sondern die Masse der Bevölkerung.

Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht waren

die beiden prominentesten Führer der

sozialistischen Bewegung. Sie

riefen dazu

auf, mit dem

Kaiser auch

die Kapitalisten

zu vertreiben. Karl

Liebknecht sagte

damals:

„Wir müssen alle

Kräfte anspannen, um

die Regierung der

Arbeiter und Soldaten aufzubauen und eine

neue staatliche Ordnung des Proletariats zu

schaffen, eine Ordnung des Friedens, des

Glücks und der Freiheit unserer Brüder in der

ganzen Welt. Wir reichen ihnen die Hände und

rufen sie zur Vollendung der Weltrevolution

auf.“

Der Kaiser ging, aber die Kapitalisten blieben.

Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht wurden

erschossen. Die Revolution wurde abgewürgt.

Die Verantwortung dafür trug die SPD, damals die große Arbeiterpartei in Deutschland, die die Revolution verriet.

Heute, 80 Jahre später, herrscht der Kapitalismus weltweit und eine sozialistische Gesellschaft, in der es eine direkte Demokratie in allen Lebensbereichen gibt, scheint ferner denn je. Doch gleichzeitig zeigt sich, daß die kapitalistische Marktwirtschaft nicht in der Lage ist, auch nur eines der drängenden Probleme der Menschheit zu lösen. Alles wird schlimmer: Massenarbeitslosigkeit, Armut, Umweltzerstörung, Rassismus, Kriege. Macht und Reichtum konzentrieren sich in immer weniger Händen. Gleichzeitig entwickelt sich eine weltweite Wirtschaftskrise, die die Lebensverhältnisse der Menschen weiter verschlechtern wird.

Gegenwehr

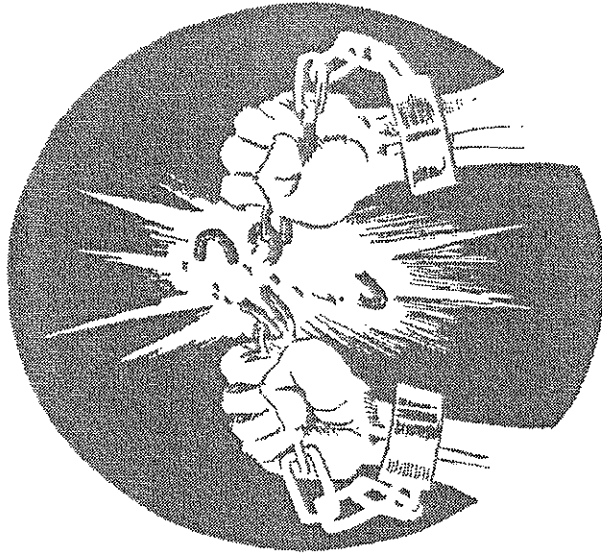
Weltweit setzen sich auch immer mehr Menschen gegen die herrschenden Verhältnisse zur Wehr und begeben sich auf die Suche nach einer Alternative. Schauen wir nach Südkorea, Indonesien, Frankreich oder auf die russischen Bergarbeiter - diese Bewegungen sind der Beginn einer weltweiten Revolte gegen die Folgen der kapitalistischen Krise, die sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Wir sind der Meinung: **Sozialismus ist heute notwendiger denn je!**

Nur wenn das Profitinteresse in der Wirtschaft ausgeschaltet wird und wenn die Masse der Bevölkerung die Gesellschaft demokratisch kontrolliert und verwaltet, können die großen Mißstände beseitigt werden. Doch um das zu erreichen, muß eine starke sozialistische Partei aufgebaut werden.

Nicht nur trockene Diskussionen...

Geschichte ist spannend, vor allem, wenn es Geschichte von unten ist. Doch wir beschäftigen uns mit der Geschichte der deutschen Revolution nicht aus Spaß. Wir wollen diese Gesellschaft verändern. Dafür gibt es keine



Anleitung, die in der Studierstube geschrieben wurde. Wir müssen uns die konkreten Erfahrungen derer zu eigen machen, die vor uns für eine sozialistische Demokratie gekämpft haben. Nur so können wir aus ihren Erfolgen und Mißerfolgen lernen.

1. Lernen aus der Geschichte...

Im ersten Teil des Wochenendes werden wir diskutieren, was in der Novemberrevolution eigentlich passiert ist, wie es zur Niederlage der Arbeiter kam und wie es hätte anders laufen können.

2. ... anwenden in der Gegenwart

Im zweiten Teil werden wir uns mit sozialistischer Politik heute beschäftigen. - Wie können sozialistische Antworten am Ende des 20. Jahrhunderts aussehen, wie kann ein aktuelles sozialistisches Programm aussehen, und vor allem: Was muß getan werden damit die zukünftigen Massenbewegungen gegen den Kapitalismus endlich erfolgreich sein werden? - Denn Theorien und Diskussionen sind für uns in erster Linie Anleitungen zum Handeln.